Annals of the Natal Museum, Vol. XV, part 9, issued 14 March, 1961

Neue Spezies von *Notiophygus* Gory (Discolomidæ, Col.).

von

Hans John,

Bad Nauheim, Germany.

Mit 1 Tafel und 2 Textfiguren.

In den ' Ann. Natal Mus.', **14**, 2, 1958, p. 243, habe ich über 6 neue Spezies von *Notiophygus* berichtet. Eine neue Ausbeute, die mir Herr B. R. Stuckenberg freundlichst übersandte, brachte Ergänzungen zu früher beschriebenen Spezies, sowie drei neue Arten.

Notiophygus alius John n. subsp. *silvestris*. Taf. I, figs. 1*a*–1*f*, fig. 3.

In den ' Ann. Transv. Mus.', **22** (3), 1955, p. 376, beschrieb ich nach einem ♂ Exemplar die Spezies *alius*. Die neue Subspezies stimmt in vielen Merkmalen mit *alius* überein, unterscheidet sich aber durch Klarheit der Zeichnung und eine Abwandlung der Form des Penis. Auf dem Kopf findet sich keine Andeutung eines Scheitelfleckes. Das Pronotum besitzt ausser den seitlichen Tuberkelflecken zwei apikale, zwei basale und zwei discoidale Flecke, von denen die letzten beiden zusammenfliessen. Die Sutura ist leicht eingedrückt, doch ist die Behaarung zu beiden Seiten nicht gegeneinander gerichtet, sondern irregulär. Auf den Elytren ist die Sutura nur zwischen dem Subscutellarfleck und dem 1. Suturalfleck, sowie an der Elytrenspitze geschwärzt. Ferner sind ein zweiter grosser Suturalfleck und jederseits 6 Discoidalflecke vorhanden, welche zum Teil zusammenfliessen. Die Behaarung der Oberfläche gehört zum Typ 2a, doch ist die Mittelrippe bei der zweiten Haarform zu einer Fläche ausgebildet, welche die Breite der Seitenteile des Haares erreicht. Die Farbe der Haare ist in beiden Formen weiss oder (in den Flecken) schwarz. Die Unterseite ist braunschwarz, an den Schenkeln befindet sich distal ein dunkler Fleck, die Tibien sind proximal schwarz, während ihr distales Ende und die Tarsen braun behaart sind. Braun sind auch die Mundteile und die Fühler.

Die Keule der Fühler ist schlank tropfenförmig mit einer leichten Abschnürung an der Vorderseite. Die Sternite des ♂ entsprechen denen der Nominatform, bei den ♀♀ trägt das 4. Sternit median einen mehr oder weniger hohen dicken Zapfen. Beim Penis fehlt die schnabelartige Verlängerung der Spitze, welche bei *alius* vorliegt.

Grösse : 3,4 × 2,75 bis 4 × 3,4 mm. (*alius :* 3,2 × 2,3 mm.).

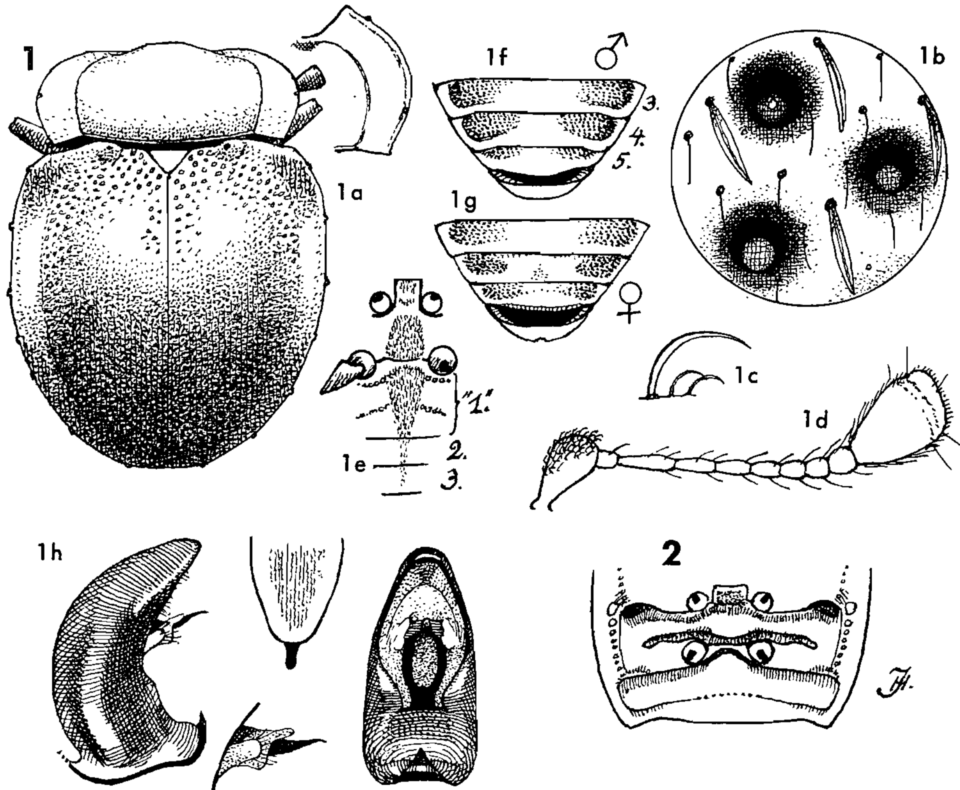
Material : 34 ♂, 14 ♀, Typen und Paratypen im Natal-Museum Pietermaritzburg, Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen. Fundort : Mariepskop, E. Transvaal, under stones bordering a forest road, R. F. Lawrence, 8.iii.1960.

Notiophygus separatus n. sp. Taf. I, figs. 2*a–g*, fig. 4.

Der Körper ist ziemlich flach, die Gesamtfarbe ist graubraun. Haartyp 3. Das einzelne Haar der 2. Form ist gross und sehr schmal. Das Pronotum ist noch flacher gewölbt als die Elytren, zu den Seiten hin etwas konkav, die Randstücke sind breit und nur schwach gegen den Discus abgesetzt. Die Partie am Kopfausschnitt ist etwas gehoben und vorgezogen. An den Randstücken sind die Ecken vorn und hinten abgerundet. Die Porenöffnungen der beiden Tuberkel sitzen aussen auf der Leiste und die erste Pore ist dicht an die Vorderecke gerückt. Die Basis ist schwach konvex, mit einer kräftigen Leiste gegen den Discus abgesetzt, der basale Abschnitt der Randstücke schräg nach innen gerichtet. Die Basis der Elytren schmiegt sich dem Pronotum an. Das Scutellum ist breiter als lang. Die Basaltuberkel sind stark erhöht. Von hier aus setzt sich eine breite Randpartie konkav gegen den Discus ab. Auf ihrer äusseren Leiste sitzen jederseits 7 Tuberkelporen, deren Drüsenkörper nach oben und auf den Epipleuren leichte Anschwellungen bilden. Die Spitze jeder Elytre ist etwas abgestumpft. Die Behaarung der Oberfläche ist locker. Die 1. Haarform ist winzig klein, die 2. Haarform gross und schwach gekrümmt. Das einzelne Haar setzt mit schmaler Basis an und endet mit einer spatelförmigen Fläche, die Mittelrippe ist kräftig aufgesetzt. Die Pseudoporen des Discus sind verschieden gross und verschieden tief, sie sind weich in die Oberfläche eingedrückt. Die Fühler überragen die grösste Breite der Elytren, sie sind dünn, transparent hell behaart, und die Keule ist kaum so gross wie das Grundglied. Auf der Unterseite sind die Epipleuren mit einer zum Körper hin abgeschrägten Leiste begrenzt. Zwischen den Coxae des 2. und 3. Beinpaares bilden verlängerte graue Haare eine Bürste, die sich auf den Sterniten verliert. Die Schenkel der drei Beinpaare überragen etwas den Umriss des Körpers. Die Tarsen zeigen eine bei *Notiophygus* bisher nicht beobachtete Besonderheit. Während sonst die drei Tarsen so ausgebildet sind, dass jede am Ende der vorhergehenden herauskommt, ist hier die erste Tarse gross und dick, rundlich verbreitert. Auf ihrer Oberseite ist die zweite sehr kleine Tarse so eingefügt, dass die lange dritte Tarse aus der ersten zu entspringen scheint. Auch der Penis zeigt ein bisher nicht beobachtetes Merkmal. Die chitinöse Verstärkung des sac intern, die sogenannte " Zunge ", die aus dem Peniskörper herausgeklappt werden kann, besitzt am breiten distalen Abschnitt oberseits einen Haken und nach unten eine entsprechende Verbreiterung, hinter der eine Haarbürste sitzt.

Grösse : 4,75 × 3,5 mm.

Material : 1 ♂ (Typus), im Natal-Museum Pietermaritzburg. Fundort : Storms River Pass, Tsitsikama Range, indigenous Forest, E. Cape. Okt. 1959, B. R. Stuckenberg.



TEXTFIGUR 1.

Notiophygus riparius n. sp., *a*—Ansicht von oben; daneben ein Randstück unverkürzt; *b*—Sculpturbild; *c*—Haare seitlich; *d*—Fühler; *e*—Bürste des ♂ zwischen den Coxae 2 + 3; *f*—Sternite 3, 4, 5 des ♂; *g*—Sternite 3, 4, 5 des ♀; *h*—Penis, ventral und lateral, dazwischen die " Zunge " von oben und die seitlichen Häute der Zunge.

TEXTFIGUR 2.

N. atrocanus John, das Metasternum des ♀ mit der Furche vor den Coxae des 3. Beinpaares und das anschliessende " 1 ". Sternit, dessen 1. Teilstück nur als Intercoxalprozess sichtbar wird.

Notiophygus riparius n. sp. Text-fig. 1*a–h*.

Die Spezies ist einfarbig grau-schwarz, Haartyp 1a. Das Pronotum ist vorn so stark herabgebogen, dass der Kopfausschnitt und die Vorderecken der Randstücke beim Anblick von oben her nicht zu sehen sind. Die Randstücke sind breit, vorn breiter als hinten und quer abgeschnitten. Die vordere Ecke ist etwas vorgezogen und kurz daneben sitzt die 1. Tuberkelpore auf dem Aussenrand. Die basale Ecke ist zu einer kleinen Spitze ausgezogen. Der vordere Abschnitt der Randstücke läuft rund in die Basis des Kopfausschnittes über, und dort beginnt die innere Leiste der Randstücke mit einer eingedrückten

Stelle. Der Discus des Pronotums ist median flacher als an den Seiten und am Kopfausschnitt etwas aufgebogen. Die Fläche des basalen Teils des Discus ist gebogen, und die konvexe äussere Kante durch eine vertiefte Linie vom Discus abgesetzt. Das Scutellum ist rechtwinklig geschnitten. Die Basis der Elytren springt von den starken Basaltuberkeln her vor und läuft dann im Bogen in die Seiten über. An der Schulter setzt eine breite Randpartie an, die sich zur Elytrenspitze verschmälert und 7 den Rand überragende Tuberkelporen trägt. Die Behaarung der Oberfläche liegt grau auf dem stark glänzenden schwarzen Untergrund. Die sehr zarte 1. Form der Haare ist kaum halb so lang wie die 2. Form. Diese ist gross, stark gekrümmt und besitzt eine Mittelrippe. Auf dem Pronotum entspringt die 1. Haarform aus kleinsten nadelstichartigen Punkten, die 2. Haarform sitzt excentrisch in grösseren weich eingedrückten Punkten. Auf den Elytren sind die Pseudoporen grösser als die grossen Punkte des Pronotums, besonders gross sind sie im Basalteil und an den Seiten, und die Haare haben eine winzige ringförmige Basis. Auf der Unterseite haben die ♂ zwischen den Coxae des 3. Beinpaares eine gelbliche Bürste, welche, sich auflösend, über die ersten drei Sternite läuft. Das 5. Sternit des ♂ ist analseitig schwach gezipfelt. Das 5. Sternit des ♀ hat die gleiche Form, doch ist es etwas länger als beim ♂. Das 4. Sternit des ♀ zeigt median einen schwachen Eindruck. Die Fühler sind braun, in ganzer Länge hell behaart, die Keule ist rundlich dreieckig.

Grösse : 4,6 × 3,5 mm.

Material : 7 ♂, 2 ♀; 6 Expl. (Typen, Paratypen) im Natal Museum, Pietermaritzburg, 3 Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen. Fundort : Umgeni River Valley, Bothas Hill, Natal, Dez. 1959, R. F. Lawrence.

Notiophygus hamulus John

Suppl. Ent. **17**, 1929, p. 23 ; Arb. morph. tax. Ent. **8**, 1941, p. 132.

N. hamulus und die verwandte Spezies *N. nigrodorsalis* John bilden mit ihrer rostroten Haarfarbe einen auffallenden Gegensatz zu allen anderen Mitgliedern der Gattung *Notiophygus*, welche nur grau bis schwarz gefärbt sind. Da zudem ein normal grau und schwarz gefärbtes ♀ von *hamulus* sich in der gleichen Ausbeute befand, lag der Gedanke nahe, die Färbung sei ein Kunstprodukt. Ich dachte damals an längeres Liegen im Cyankaliglass. Doch Mr. R. E. Turner erklärte 1929 in einem Brief an Dr. W. Horn nebenbei, dass er alle farbigen Exemplare, darunter auch eine Anthribide, am gleichen Ort in Port St. Johns gefangen habe. Leider geht aus dieser Bemerkung nicht hervor, ob auch das graue ♀ von *hamulus* dort gefunden wurde. Es bleibt daher der Zweifel bestehen, ob hier nur eine Spezies mit einer Farbvariante oder zwei selbständige Spezies vorliegen, und dieser Zweifel könnte nur durch den Fang eines entsprechenden ♂ geklärt werden.

Material : 6 ♂, 4 im Natal Museum, Pietermaritzburg, 2 im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Friedrichshagen. Fundort : Port St. Johns, Coastal Forest, Okt. 1959, B. R. Stuckenberg.

Notiophygus atrocanus John. Text-fig. 2.

Ann. Natal Mus. XIV, 2, 1958, p. 249.

Der Beschreibung lagen 3 ♂ und ein sehr kleines ♀ zu Grunde. Jetzt wurden 7 weibliche Exemplare vorgelegt (4,25 × 3,5 mm.). Fundort : Dukuduku Forest between St. Lucia and Matubatuba, Zululand, April 1960. Ich gebe eine ergänzende Zeichnung in der Textfigur 2.

4 Exemplare im Natal Museum, Pietermaritzburg, 2 im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen.

Notiophygus subconcinnus John

Suppl. Ent. **17**, 1929, p. 27.

1 Exemplar im Natal Museum, Pietermaritzburg. Fundort : Mariepskop (6,000 ft.), E. Transvaal, R. F. Lawrence, Mävz, 1960.

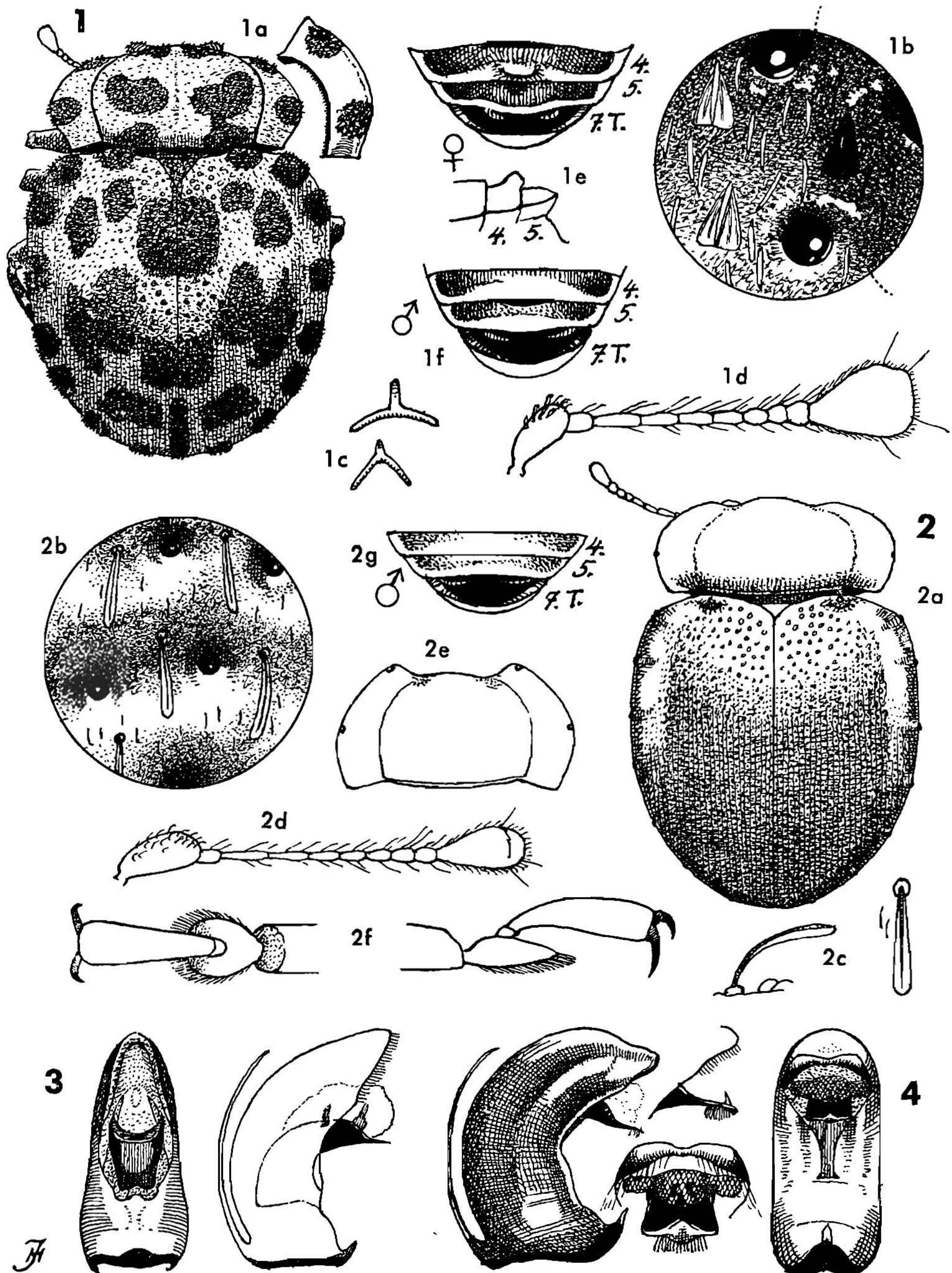


FIG. 1.—*Notiophygus alius* n. subsp. *silvestris*, *a*, Ansicht von oben, daneben ein Randstück unverkürzt ; *b*, Sculpturbild ; *c*, Haare 2. Form von oben ; *d*, Fühler ; *e*, Sternite 4 + 5 des ♀, von oben und seitlich gesehen ; *f*, Sternite 4 + 5 des ♂ ; 7T, Ventralstück des 7. Tergits.

FIG. 2.—*N. separatus* n. sp., *a*, Ansicht von oben ; *b*, Sculpturbild ; *c*, Haare 2. Form ; *d*, Fühler ; *e*, Pronotum unverkürzt ; *f*, Tarsen von oben und seitlich ; *g*, Sternite 4 + 5 des ♂.

FIG. 3.—*N. alius* n. subsp. *silvestris*, Penis, ventral und lateral.

FIG. 4.—*N. separatus* n. sp., Penis, lateral und ventral, dazwischen die " Zunge ", vergrössert, lateral und von oben.